


Neue Internet-Kreuzung für Luxemburg



Foto: stock.xchng 

LUX-CIX soll dabei helfen, die Wege zwischen Luxemburgs Internet-Akteuren zu entwirren.

(mth) - Kommunikationsminister Jean-Louis Schiltz hat am Mittwochmorgen den Aufbau des neuen Internet-Knotens "Luxembourg Commercial Internet Exchange" (LUX-CIX) angekündigt. Die Infrastruktur soll zur Entwicklung des IT-Standorts Luxemburg beitragen, indem sie eine erhebliche Verbesserung des Datenverkehrs zwischen Internet-Zugangsanbietern, Content-Providern und dem Endbenutzer bewirkt.

Internet-Knoten dienen als Schnittstellen zwischen verschiedenen Teilnetzen und dienen dazu, den Datenverkehr zu optimieren, indem sie Zwischenstationen weitestgehend eliminieren.

Dadurch wird einerseits die Ausfallsicherheit des Datenaustausches erhöht, andererseits sinkt die Abhängigkeit gegenüber den Betreibern der großen internationalen Datenautobahnen oder Backbones - LUX-CIX kann also gewissermaßen mit einem großen Daten-Autobahnkreuz verglichen werden.

Diversifizierung durch Technologie-Ausbau

Die Infrastruktur wird im Rahmen der Interessengemeinschaft LUX-CIX GIE betrieben, zu der bisher die Cegecom, Datacenter Luxembourg, GMS, inexo, LuxConnect, P&T Luxembourg und Root gehören. Die Vereinigung LUX-CIX ASBL ist für die Weiterentwicklung zuständig.

Die Infrastruktur soll für weitere Partner offen bleiben. Nach einer Anlaufphase im zweiten Quartal soll die Infrastruktur zu Beginn des vierten Quartals einsatzfähig sein.

Minister Schiltz sagte, die Schaffung des LUX-CIX werde eine weitere Stärkung des IT-Standorts Luxemburg mit sich bringen und sei ein weiterer wichtiger Schritt in der Reihe von Investitionen, mit der die Regierung durch den Aufbau einer neuen Branche eine Diversifizierung der luxemburgischen Wirtschaft vorantreibe. Dies zeigten auch zusätzliche Investitionen in Höhe von rund 200 Millionen Euro in den Ausbau der Infrastrukturen des Postunternehmens und die Schaffung des LuxConnect-Backbones.

Luxemburg habe damit seinen Rückstand in Sachen Internet-Anbindung weitgehend aufgeholt und sei auf dem internationalen IT-Markt gut positioniert, so Schiltz.